

*„Aufgeweckte Kunstgeschichten“*  
TimeSlips-Projekt im Kunsthaus Zürich

*Wissenschaftliche Leitung*

**Prof. Dr. Karin Wilkening**

*Zentrum für Gerontologie*

**Aufgeweckte  
Kunst-Geschichten**  
– mit Demenz  
Bilder gemeinsam

**neu entdecken**



**Ein Angebot für Menschen  
mit Demenz und ihre  
betreuenden Angehörigen  
im Kunsthaus Zürich**



# «Aufgeweckte Kunst-Geschichten» – Ein anregender Museumsbesuch für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Das Angebot  
ist kostenlos.

Menschen mit Demenz werden im Kunsthaus Zürich zu einem ausgewählten Kunstwerk geleitet und beginnen unter fachkundiger Anleitung lustvoll eine gemeinsame Geschichte zu entwickeln. Die Antworten werden notiert und fortlaufend zu einer Geschichte verdichtet. Die Angehörigen können diesem kreativen Prozess beiwohnen. Die Bildbesprechung wird durch einen gemütlichen Austausch bei einem Apéro abgeschlossen.

Damit der Anlass für alle Beteiligten zu einem erfreulichen Erlebnis wird, stehen freiwillige Helfer für den Weg ins Kunsthaus und während des Besuchs zur Verfügung.

Weder Gedächtniseinbussen noch Wortfindungsschwierigkeiten stellen Barrieren der Teilnahme dar.

## Information

Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich  
[www.zfg.uzh.ch/projekt/kunst-demenz-2015.html](http://www.zfg.uzh.ch/projekt/kunst-demenz-2015.html)

## Anmeldung

Silvia Angst, Telefon 044 635 34 28  
E-Mail [silvia.angst@zfg.uzh.ch](mailto:silvia.angst@zfg.uzh.ch)



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

«Aufgeweckte Kunst-Geschichten» ist ein Angebot für Menschen im Kanton Zürich; initiiert vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich, der Alzheimervereinigung Kanton Zürich, dem Sanatorium Kilchberg, der Gemeinde Horgen und dem Pflegezentrum Entlisberg der Stadt Zürich.

**kunsthausrestaurant**  
E S S E N · B A R · W E I N E

**MIGROS**  
kulturprozent

ERNST GÖHNER STIFTUNG

  
Katholische Kirche  
im Kanton  
Zürich



„Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort -  
und die Welt hebt an zu singen, triffst Du nur das Zauberwort.“ *Josef von Eichendorff*

# „Barrieren“ bei Demenz

- Zunehmende Gedächtnis-, Orientierungs-, Sprachverständnis- und Wortfindungsprobleme
- Diskrepanz Selbstbild – Fremdbild mit häufiger Verlustorientierung des Umfelds
- „Unverdankte“ Betreuungslast und Rückzug der pflegenden Angehörigen
- Wachsende Isolation und Abnahme freudvoller Gemeinsamkeiten

# „Wachstumsmöglichkeiten der Seele“ bei Demenz

- Kreativität/ Phantasie
  - Spontanität
  - Emotionalität
  - Echte Zuwendung zu anderen
  - Neugierde & Entdeckerfreude
- + lang erhaltene Mobilität



# Methode TimeSlips - kurzgefasst

- In einer Gruppe von Menschen mit Demenz
- mit personenzentrierter, wertschätzender Haltung
- auf der Basis möglichst offener Fragen
- zu einem vorher ausgewählten Bild
- Animation zum gemeinsamen, improvisierten Geschichtenausdenken –
- von geschulten Personen moderiert, wortgetreu notiert und präsentiert.

Forget memory – try imagination!

Anne BASTING, MILWAUKEE, 2009

## WIE FUNKTIONIERT TIMESLIPS?

Mögliche Fragen:

- Was passiert da?
- Wo könnte das sein?
- Wer sind die beiden,  
kennen die sich?
- Mögen die sich?
- Wie könnten sie  
heissen?
- Was machen sie  
beruflich?
- Wie geht es mit den  
beiden weiter?



Photo by Mahal



# TimeSlips im Palazzo Strozzi



Vor- und Nachbereitung mit den  
Museumspädagogen bei Kaffee  
und Kuchen in Florenz (2011)



# „Aufgeweckte Kunstgeschichten“



Sanatorium Kilchberg 2012/13  
Trainingsort der Timeslipsmoderatorinnen



## Termine im Kunsthaus Zürich

Session A: 16., 23., 30.4 + 7.5 Session B: 14., 21., 28.5 + 4.6. 2013

- insgesamt 4 Sessions bis 2014

Zeitplan: *jeweils dienstags von 15 – 17 Uhr*

- Ab 14 Uhr - Vorbereitungen im Atelier und vor Bild (Stühle etc.) mit Freiwilligen
- Bis 15 Uhr - Eintreffen & Einführung der Teilnehmenden im Atelier
- 15- 16 Uhr - Moderierte Sitzung vor ausgewähltem Kunstwerk
- 16- 17 Uhr - Apero und Verabschiedung im Atelier
- 17 -18 Uhr - Nachbereitung mit Projektteam / Aufgabenverteilung

# Aufgeweckte Kunstgeschichten

## ICH BIN VERLIEBT

Sie gucken beide so ernst. Vielleicht haben sie ein Problem. Beide sind schön – ja, schön. Bella Donna Clelia ist relativ jung, venticinque – so etwa fünfundzwanzig, Sie ist gut angezogen – oder eher così, così? Sie ist in Erwartung, ein Bebe. Was sie macht, das weiss man nicht. Vielleicht hat sie später einen Mann. Francesco ist der werdende Vater. Er sagt, was sie zu tun hat. Sie ist mit der Zeit schon einverstanden. Francesco redet von Beruf aus, obwohl - er sieht nicht so aus, lebt vielleicht eher von seinem Einkommen, in einem Palazzo - sie wohnen beieinander, aber reich wird er kaum sein. Vielleicht sind sie beide verheiratet - auf jeden Fall dauert das nicht mehr lang. Ihr Kleid ist tief ausgeschnitten: Sie ist eine Versuchung! Die beiden mit Gemüse am Tisch – das ist nicht ganz geheuer...Die beiden nehmen es jeder für sich. Wenn der Krug gefüllt ist, schmeckt er nicht mehr so. Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht. Francesco wird wohl bleiben.

*(Kunsthhaus Zürich, 16.04.13)*



Christus und die Samariterin (M.Stom)

# *Projektziele*

## *„Aufgeweckte Kunstgeschichten“*

### Evaluation

- Förderung LQ bei Teilnehmenden; Umsetzbarkeit der Timeslips-Methode im Museum
- Wirkung auf Begleitende (Haltung zur Demenz)

### Öffentlichkeitsarbeit & Wertschätzung

- Kreatives Potential bei Demenz sichtbar machen
- Barrieren zu Museen Abbauen („Silberstreif...“)
- Neue Freiwillige gewinnen – mit Demenz leben lernen – „Demenzfreundliche Kommune“